

## Erfahrungsbericht Uppsala, Schweden (SoSe 2023)



### Vorweg

Vorweg ein paar Worte über diesen Bericht: Es versteht sich ja quasi von selbst, aber was ich hier schreibe, sind nur meine persönlichen Eindrücke und Erlebnisse. Solltet ihr euch für Uppsala entscheiden, seid ihr natürlich völlig frei darin euer eigenes Erasmus-Erlebnis zu gestalten, weshalb es von meiner Erfahrung abweichen kann. Außerdem ist dieser Bericht vielleicht hilfreicher für die Personen, die sich schon für Uppsala entschieden haben und nun nach ein paar Tipps für die Gestaltung ihres Aufenthalts oder das Leben in Schweden suchen. Wenn ihr euch noch von einem Aufenthalt in Uppsala überzeugen lassen wollt, dann lest euch vielleicht lieber erst einen anderen Erfahrungsbericht durch. 😊

### Organisation

Im Rahmen der Organisation wird man von der Universität Uppsala hilfreich unterstützt. Nachdem man die Zusage erhält, sendet einem die Uni rechtzeitig Emails mit allen wichtigen Hinweisen zur Bewerbung bei den Wohnheimen, Kurswahl und Anreise; bei weiteren Nachfragen erhält man auch eine schnelle und freundliche Antwort von der dortigen Koordinatorin. Um einem die Anreise zu erleichtern, bietet die Uni an einem ausgewählten „Welcome Day“ (1-2 Wochen vor Vorlesungsbeginn) sogar einen Shuttle-Service an, bei dem man vom Flughafen zum Welcome Center in Uppsala gebracht wird. Hiervon Gebrauch zu machen kann ich nur empfehlen! Im Welcome Center kann man dann seine Schlüssel abholen (wenn man im Wohnheim wohnt), sich Decke und Kissen kaufen und sich für eine Stadttour anmelden. Hier bietet sich außerdem die Gelegenheit, direkt ein paar andere Erasmus-Studierende kennenzulernen. Nachdem man alles erledigt hat, bringen einen die Shuttles zu den Wohnheimen.

### Wohnen

Alle Erasmus-Studierenden, die ich kennen gelernt habe, wohnten in einem Wohnheim; einen Platz zu bekommen ist also fast garantiert. Die Zusage hat man ca. einen Monat vor dem Aufenthalt erhalten. Es gibt einige Wohnheime in Uppsala, am beliebtesten sind aber Rackarbergsgatan, Flogsta und Klostersgatan. In den anderen Wohnheimen war ich nie, deswegen kann ich dazu nichts sagen, hier aber ein kurzer Überblick zu den genannten drei:

- *Flogsta* ist am weitesten vom Zentrum entfernt (ca. 15 min Fahrrad fahren), die Gebäude sind etwas in die Jahre gekommene Hochhäuser und man teilt sich die Küche mit ca. 10 anderen auf dem Flur. Es ist trotzdem sehr beliebt bei Studenten, weil es hier am Wochenende Partys in den Korridoren gibt. Direkt daneben befindet sich ICA Väst, ein großer Supermarkt, bei dem man sich versorgen kann.

- *Rackarbergsgatan* ist das Wohnheim, in dem ich gewohnt habe und ich kann es nur wärmstens empfehlen. Bis in die Innenstadt sind es ca. 15 min zu Fuß. Fast alle Zimmer wurden kürzlich neu renoviert, es ist also sehr modern. Auf einem Flur wohnen 4-5 Studenten, man hat also fast WG-feeling. Direkt daneben befindet sich ein ICA Nära, dort ist aber leider alles ziemlich teuer. 10 min zu Fuß befindet sich der ICA Luthagen, wo man etwas preiswerter einkaufen kann.

- *Klostergatan* ist direkt im Zentrum. Es war ursprünglich ein Hotel, was man auch an den langen Fluren erkennt. Die Zimmer sind Einzelapartments mit Bad und Küche, es gibt aber auch eine Gemeinschaftsküche. Man hat hier eindeutig seine Ruhe, manche finden es aber auch etwas schade kaum andere Studenten zu treffen. Supermärkte in der Nähe sind der ICA in den St. Per Gallerian oder der Hemköp in der Matgalleria.

## **Studium**

Grundsätzlich läuft die Uni hier etwas anders ab als in Deutschland. Das Semester ist in zwei Hälften geteilt, in jeder Hälfte belegt man nur einen Kurs, der 15 ECTS wert ist. Man hat dann ca. zwei Mal die Woche Seminar, ab und zu noch eine Lecture. Am Anfang des Kurses wird man in Study-groups eingeteilt (4-6 Personen), mit denen man sich gemeinsam auf die Seminare vorbereiten soll. Hierfür bekommt man eine Liste mit Readings (Artikel, Buchausschnitte, Urteile) und Fragen, die man mithilfe des erlesenen Wissens beantworten soll. Die Fragen werden dann im Rahmen der Seminare besprochen, häufig werden einzelne Gruppen gefragt ihre Lösung zu einer Frage zu präsentieren. Dieses Prinzip war für mich zunächst etwas ungewohnt, aber nach kurzer Zeit habe ich gelernt effektiv die Readings durchzuarbeiten. Sollte es euch also am Anfang ähnlich gehen, lasst euch davon nicht stressen! Ich hatte die Kurse „Comparative Constitutional Law“ und „Children, Human Rights, and the Law“ belegt, daher ein kurzer Überblick zu diesen:

- „*Comparative Constitutional Law*“ wurde von Ian Cameron unterrichtet. Manchmal wurden einem die Zusammenhänge der einzelnen Seminare nicht ganz klar, insgesamt fand ich die Veranstaltung aber insbesondere wegen ihren Bezügen zu aktuellen Geschehnissen interessant. Mit etwas Wissen im Staatsorganisationsrecht kommt man auch relativ weit, da Deutschland häufig eines der zu vergleichenden Länder darstellte. Die Prüfungsleistungen (zwei Essays) waren nicht einfach, aber doch gut machbar und die Benotung war angemessen.

- „*Children, Human Rights, and the Law*“ wurde von Jameson Garland und Laima Vaige unterrichtet. Über beide Kursleiter kann ich wirklich nur Gutes sagen, sie waren immer extrem freundlich und sind sehr auf ihre Studenten eingegangen, zudem hat man ihnen angemerkt, wie sehr sie sich für das Thema was sie unterrichten begeistern. Vorwissen speziell in diesem Bereich ist nicht nötig gewesen. Die Prüfungsleistungen (ein Essay und ein Take-Home-Exam) waren angemessen und wurden mit einem offenen Erwartungshorizont korrigiert. Da man sich die Thematik des Essays selbst aussuchen durfte, hatte man die Möglichkeit über etwas zu schreiben, was einen persönlich interessiert. Im Schreibprozess wurde man von den Kursleitern durch (freiwillige) individuelle Feedback-sessions unterstützt. Ich kann die Kurse von Laima und Jameson jedem empfehlen!

## Leben in Uppsala

Das Leben in Uppsala ist von den Nations geprägt. Das sind Studentenverbindungen, die aber nicht mit den deutschen Verbindungen zu vergleichen sind. Es gibt insgesamt 13 Nations, die nach den jeweiligen Regionen in Schweden benannt sind. Sie würden etwa zeitgleich zur Uni gegründet und sollten den Studenten ein zuhause weg von zuhause bieten, man tritt als Schwede also traditionell der Nation bei, die die Heimatsregion repräsentiert. Das ist aber nicht Pflicht, jeder kann der Nation beitreten, der er sich zugehörig fühlt, so auch die Erasmus-Studenten. Die Nations bieten eine Vielzahl an Events, am relevantesten sind die preiswerten Mittagessen (da es keine Mensa gibt), Fika (= Kaffee und Kuchen) und die Partys/Club. Sobald ihr Vorort seid, werdet ihr noch mit Informationen zu den Nations überhäuft, daher nur dieser kurze Überblick. Da sich fast alles in den Nations abspielt, ist der Beitritt ein Muss! Am beliebtesten bei Erasmus-Studenten sind meiner Einschätzung nach Stockholms, Värmlands und Snerikes.

Ansonsten gibt es in Uppsala zugegebenermaßen nicht sooo viel zu erleben, das gleicht sich aber durch die Nähe zu Stockholm wieder aus (dazu gleich mehr unter Reisen). Die Stadt ist jedoch voll mit vielen süßen Cafes (meine persönlichen Empfehlungen sind UNO und Leopard) und großen Parks. (*Tip*: in Schweden gibt es allen Cafes kostenlos Wasser) An Hauptattraktionen gibt es den Dom, das Schloss und den Linnegarten (zu dem ihr als Student kostenlosen Eintritt habt). Etwas außerhalb befindet sich Gamla Uppsala, das bekannt für seine Wikingergräber ist. In der Hauptstraße gibt es zudem genug Geschäfte, um viel Geld beim Shoppen zu lassen (*Tip*: fragt nach Studentenrabatt, fast überall gibt es 10 %).

Sollte euer Aufenthalt im Sommersemester stattfinden, dann werdet ihr auch Valborg miterleben dürfen. Es ist ein großes Fest, das drei Tage andauert, für das Studenten aus ganz Schweden anreisen. Es markiert außerdem den Frühlingsbeginn (Anfang Mai), vorher muss man also noch mit kalten Temperaturen und kahlen Bäumen rechnen. Sobald alles aber anfängt zu blühen, verwandelt sich die Stadt. Dann ist es sehr zu empfehlen, sich einfach etwas an den Flussrand zu setzen und den Tag zu genießen.

Insgesamt habe ich das Leben in Uppsala als sehr studentisch, aber auch sehr entspannt empfunden.

## Reisen

Die offensichtlichste Reise ist die nach Stockholm, die aber besser als Tagestrip zu bezeichnen ist. Von Uppsala braucht man ca. 40 min. mit dem Zug zu der Hauptstadt. (*Tip*: Dabei gibt es verschiedenen Zugsanbieter, am günstigsten ist es, wenn ihr euch in der Mälartag-App ein Ticket kauft (75 kr)). Diese Nähe zu Stockholm ist für mich eines der großen Pluspunkte Uppsalas gewesen.

Daneben haben viele Erasmus-Studenten weitere Hauptstädte besucht. Ein Trip nach Kopenhagen wurde meist mit einem Stopp in Malmö und Lund verbunden. Auf dem Weg nach Oslo kann ich es empfehlen in Göteborg halt zu machen, hier haben mir insbesondere die botanischen Gärten sehr gut gefallen. Ansonsten ist es möglich entweder mit der Fähre oder dem Flugzeug nach Helsinki zu reisen, von dort kann man auch mit der Fähre nach Tallinn.

## **Gesamteindruck**

Insgesamt kann ich für mich persönlich sagen, dass ich mit Uppsala auf jeden Fall die richtige Wahl getroffen habe. Ich habe mich in meinem Zimmer im Wohnheim von Anfang an zuhause gefühlt. Die Kurse waren gerade genug Zeitaufwand, um einem eine Struktur zu geben, ohne die Freizeit zu sehr einzuschränken. Uppsala und Stockholm haben gemeinsam die besten Aspekte von gemütlicher Studentenstadt und Großstadt geboten. Und zuletzt hat mir die schwedische Lebensweise, die für mich durch eine Ruhe und Gelassenheit sowie ein freundliches Miteinander geprägt war, sehr zugesagt.

Ich hoffe, dieser Bericht konnte dir etwas weiterhelfen und wenn auch du dich nach skandinavischem Studentenleben sehnst, dann wird Uppsala der perfekte Match für dich sein!

